

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich  
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den  
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

**Freylinghausen, Johann Anastasius**

**Halle, 1771**

51. Von der Hoffnung Zions

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

## LI. Von der Hoffnung Zions.

Mel. Auf, triumph, es Kommt die 10.

1321. 1. Ch. 533.

**A**gni pugna & Draconis incalecit, exardescit, effervescit acriter: vox Columbæ, vox Bufonis alternatim, catervatim sonat, tonat jugiter.

2. Valde mirum hoc certamen, mirus hostis, arma mira, mirus & exercitus: hic Abaddon, istic Amen; hic est amor, istic clamor cum malis spiritibus.

3. Amor dulcis, Pax serena, Candor, Fides, Mansuetudo, Veritas, Justitia, Spes & Comitas amena, Castitasque *dextra* parte stat & Patientia.

4. Contra hos *sinistra* parte Oreb, Seeb, Gog & Magog, Meretrix & Bestia dimicant cruento mare: Styx, Erinnyes, Livor, Pallor sua jactant spicula.

5. En! miraculum videre! Ovis inter lupos, infans inter urfos ambulat, inter vulpes agnæ lætæ sine armis, sine spinis, sine bile militant.

9. Quis putaret, triumphare posse innocentes Agnas, Oves atque Columbas? num quis valer dimiticare contra vultures voraces, contra reges aquilas?

7. Sed hic vincunt, qui vincuntur, nec honorant, nec adorant nomen sedum Bestiæ: qui læduntur, non læduntur, Enis, Ignis, Crux, Tortura signa sunt victoriae.

8. Saltat interim lasciva cum Herode de Johannis capite Herodias; sibi plaudit illa Diva, retibusque jam necatis sibi spondet infulus.

9. Mox mutatur rerum scena, in dolores infernales gaudium resolvitur! Cadit, vadit illa lena; surgit vero Plebs fidelis, & cælo reponitur.

10. En! aufugiunt Dracones, fugit Lupus; fugit Ursus: fugiantque Noctuæ, Crocodilus, Struthiones: in æterna nocte sedent colligatæ Bestiæ.

11. Jam Lux fulget Elektorum, jam triumphat albis equis nobilis Exercitus: Nympha Sponsi ducit chorum, inque primogenitorum Sponsum laudat coëribus.

12. Sic bis vincunt, qui vicere Mundum, Carnem, Mortem, Stygem, Bestiam & Dæmona, & qui vitam perdidere, vivunt & cum Christo regnant in futura secula.

Mel. Kommt her zu mir, spricht 10.

1322 1. Ch. 673. Auf leiden folgt die Ausz. 870 herrlichkeit, triumph! triumph! nach kurzem streit, so singt die kleine heerde, die bald der allertreueste Hirt mit grosser kraft erlösen wird von ihrer last-beschwerde.

2. Ihr zarte schäflein, gehet fort, es rufet euch das eroge Wort mit der bekanten stimme: Folgt mir auf meinem engen spfad, und sucht in demuth meine gnad, ich schütz euch vor dem grimme.

3. Die welt die rei't bis an ihr ziel, und samlet ihrer sünden viel. En, lasset sie nur samlen, man wird bald sehn den hohen pracht erniedrigt und zu nicht gemacht durch kinder, die noch stamlen.

4. Sie schimpft, sie schlägt, sie höhnt, sie würgt, weil euer Vater sich verbirgt; allein Er wird erscheinen, und reuten aus die spitze dorn, auch schlagen im gerechten zorn, was Habel zeugt, an steinen.

5. Ihr kinder! send nur wohlgenuth, denn Gott der grosse wunder thut, hat sich schon aufgemachet. Ich bin der HErr, Immanuel, ich gehe her vor Israel, und bin vom schlaff erwachet.

6. Bewaffnet euch mit meinem sin, nehmt meinen lebens-odem hin, umgürtet euch mit stärke. Ihr gieder, in der liebes-kett, steht wie die starken um mein bett, und thut die grossen werke.

7. Der glaube bricht durch stahl und stein, und fastt die allmacht in sich ein, wer will euch übermeistern? Was ist dem feuer leichtes stroh? der satan stammt in lichter loh mit allen g-gen-geistern.

8. Schaut in der einfalt nur auf mich, ich führ die meinen wunderbarlich durch meine allmachts-hände; doch endet sich ihr leid und streit in den triumph der herrlichkeit, und nimt ein herrlich ende.

The musical score consists of three systems of staves. The first system shows a treble clef staff with a 3/4 time signature and a bass clef staff with a 3/4 time signature. The second system includes a treble clef staff with a fermata over the first measure, a bass clef staff with a fermata over the first measure, and a lower staff with a fermata over the first measure. The third system shows a treble clef staff with a fermata over the first measure and a bass clef staff with a fermata over the first measure. The score is marked with various ornaments and dynamics.

**I323.** 1. Th. 534. **Auf!** triumph! es kömmt die stunde, da sich Zion, die geliebte, die betrübte, hoch erkrent: Babel aber geht zu grunde, daß sie kläglich über jammer, über angst und kummer schreyt.

2. Diese hure hat besectet ihr geschenktes schön geschmücktes jungfräuliches ehrenkleid, und mit schmach und hohn bedeckt, die dem lamme auf die hochzeit ist zum weibe zubereit'et.

3. Stolztes Rom, du bist die geiste, die auf vielen, vielen, vielen, vielen grossen wassern sitzt, und mit ihrem hurenseile ganze völker zu sich ziehet, und in schändler brunnst erhigt.

4. Aber du bist nicht alleine, die du solche unverschämte, offenbare geilheit treibst: deine schwestern groß und kleine lauffen mit dir nach den bulern, daß du nicht alleine bleibst.

5. Zion siehet auf den strassen die entblößten und geschminkten stolzen töchter Babels an, wie sie sich beschauen lassen:

König, priester, hoch und niedrig haben ihre lust daran.

6. Auf dem lande, in den städten, hat die hure mit dem becher alle heiden toll gemacht; sie stolziert mit ihren fetten, ihre höhen, ihre götzen sind von allen groß geacht.

7. Zions Schöpfer schant von himmel auf die vollen tollten heiden, und sein heiliges herz entbrennt, daß das wüste weltgestümmel sich sein trautes Zion nennet, welches ihn doch nicht erkennt.

8. Zion nehet ihre wangen mit so vielen heißen thränen über den verwüßungsgeul, und erwartet mit verlangen in den banden der Chaldäer ihres Gottes sieg und heil.

9. Ach! wie lange soll es währen, o du Hüter deiner heerde, daß die hure sich erhebt? Hör, ach! höre das begehren, sende hilfe deinem volke, das nach deinen rechten lebt.

10. Amen! Zion ist erhört, unsre thränen sind wie wasser gegen mittag ausgezehr.

zebrt. C  
nen ist  
11. G  
erkauff  
Israel  
fromm  
12. S  
himm  
nigs r  
ist ge  
eigen  
13. S  
Zion!  
hochge  
der dre  
König

A small musical notation on the right margin, showing a treble clef staff with a few notes and a bass clef staff with a few notes.

A small musical notation on the right margin, showing a treble clef staff with a few notes and a bass clef staff with a few notes.

Mel.  
I32  
auf e  
gar se  
den,  
her.  
licht,  
2. S  
welch  
schre  
men  
Wilt  
davo  
3. g  
schw  
ben,

10. Seht, Chaldäa ist zerbrochen, unser weiden ist in jauchzen, unre last in lust vertehret

11. Freue dich mit herz und munde, du erkauftest, auserwehtes und erlöstest Israel! siehe, Babels eigne hunde, die die frommen jagen müssen, fressen diese Jesabel.

12. Wie erklinget, wie eridnet in dem himmel, auf der erden deines grossen Königs ruhm! Babylon, die dich verhöhnet, ist gefallen, ist gefallen! Zion bleibe das eigentum

13. O wie groß ist deine wonne, schönstes Zion! es ist kommen dein erwünschtes hochzeit-fest, da sich Jesus, deine Sonne, der dich krönet, deinen Bräut gam, deinen König nennen läßt.

14. Da wie noch an Babels weiden unsere harfen hängen mußten, war Ein tag wie tausend jahr: aber nun in Zions freuden wird für Einen tag gerechnet, was sonst tausend jahre war.

15. Nach der hochzeit wird die nympe aus dem hause ihrer mutter in des vaters haus geführt, die mit ewigem triumphe in der krone ihrer hochzeit ewig, ewig triumphirt

16. Auf, ihr cymbeln! auf, ihr säiten, psalter, paucken und trompeten! lobt des Herren heiligkeit! Laßt uns Ihm ein lob bereiten, Er ist König! Er ist König! in der zeit und ewigkeit.

Der XCVII. Psalm.

Mel. Grosser Propheze, mein herze zc

1. Tb. 535. Der Herr ist König, ein König auf erden, dessen der erd-kreis sich freuet gar sehr; alle die inseln sich fröhlich geberden, nebel und dunkel ist rings um Ihn her. Seines stuhls vestung bester im licht, welches gerechtigkeit ist und gericht.

2. Feuer entbrennet vor seinem gesichte, welches anzündet die feinde vor Ihm; schrecklich und mächtig sind seine gerichte, wenn Er ausläßt seine bebende stimm. Hülsen und strahlen erleuchten die welt, davon das erdreich erschricket und fällt.

3. Berge zerschmelzen wie wachs, sie zergehen vor dem gesichte des Höchsten geschwind; alle die völker sein ehre nun sehn, da Er als Herrscher der welt sich ein-

findt. Himmel und erde verkünden mit macht keine gerechtigkeit, ehre und pracht.

4. Schwand muß alle dieselben bedecken, welche den bildern und gößen gedient; die sich des rühmen, die müssen erschrecken, weil sie mit Gott sich nicht haben verfühnt. Alle ihr götter, kommt, tretet heran, betet den Gott aller götter icht an.

5. Zion das höret bis alles mit freuden, alle die töchter in Juda sind froh: die zuvor müssen viel dulden und leiden, freuen sich deiner gerichte, so! so! denn du, Herr, bist über alles erhöht, dein stuhl, o König der götter! bestet.

6. Die ihr den Herren liebt, hasset das böse, heilige seelen die nimt Er in hut, daß er sie von derer händen erlöse, welche sie hassen und suchen ihr blut. Klarheit und lichte

licht muß den frommen aufgehen, freude den richtigen herzen bestehn.

7. O ihr gerechten, nun sollt ihr euch freuen, und rühmet euch alle zugleich: freut euch im Herren, ihr seine getreuen, der euch, den seinen, beschieden das reich: danket und preiset den heiligsten Gott, der euch errettet aus noth und vom tod.

Der XCIII. Psalm.

Mel. Triumph, triumph, des Herrn 2c.

1. Th. 536. **I**325. **U**nd herrlich geschmücket, licht ist sein kleid, das Er an hat: was wir im dunkeln wort zuvor erblicket, das sehet da nun in der that.

2. Der Herr hat angezogen macht und stärke, wer ist so mächtig wie der Herr? lobfinger Ihm, denn groß sind seine werke, der Herr ist Gott, und feiner mehr.

3. Er hat sich angegürtet, zu erbalten die eskenden bey seinem wort: durch Ihn steht vest die welt, nicht mehr zu spalten, noch zu wanken von ihrem ort.

4. Von dem an stehet vest dein thron, es bleibet dein stuhl vor Gott in ewigkeit. Du bist von ewigkeit, du bist, der treibet die magd hinaus mit ihrem sohn.

5. Die wasserströme, Herr, die wasserströme haben erhoben ihre stimm: der strome rauschen hat ein groß getöse gemacht durch ihr ungestüm.

6. Vom krausen vieler wasser sind erschrecklich die wasserwögen auf dem meer; wahrhaftig aber ist allein erschrecklich, der in der höhe heisset der Herr.

7. Herr, deine zeugnisse sind sehr wahrhaftig, sie reffen alle richtig ein: wohl denen, die dabey allzeit standhaftig in ihrem creus geblieben seyn!

8. Herr, dein haus wird durch heiligkeit gezeret, zu bleiben dein in ewigkeit. Jehovah, du bist, der uns hat geführt in diese große seligkeit.

9. Lob, ehre, weisheit, dank, preis, kraft und stärke sey unserm Gott in ewigkeit! der zeige seinen knechten seine werke, daß sie leben in jener zeit.

The musical score consists of three systems of staves. The first system has a treble clef and a 3/4 time signature. The second system has a bass clef and a 3/4 time signature. The third system has a bass clef and a 3/4 time signature. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are also numerical figures (6, 65, 67, 65, 87, 6) and asterisks (\*) placed below the notes, likely indicating fingerings or specific performance instructions. The score is written in a historical style with some decorative flourishes.

Die

I32  
umph  
ner  
getrö  
sie gl  
doch  
2.  
ange  
blut  
stund  
nicht  
über  
3.  
nicht  
so ba  
schien  
leid i  
vor le  
4.  
gang  
auf f  
und  
male  
mit  
5.  
regie  
secht  
erba  
bräch  
bald  
I32  
wün  
geiß

in thron, es  
in ewigkeit.  
der kreiset  
n.  
die wasser:  
m: der stür-  
re gemacht

Her sind er:  
dem mee:  
rechtlich, der

D sehr wahr:  
ein: wohl  
astig in ih

urch heilig:  
in ewigkeit.  
geführt in

preis, kraft  
n ewigkeit!  
werke, daß



Die

1326. 2. Th. 633. Die zeit ist noch nicht da, da Zion triumphiret, da ihrer kinder hand ein güldner palmyweig jereet. Sie sind noch nicht gekrönt, sie werden noch verhöhnt, und ob sie gleich den feind besiegen, so müssen sie doch unten liegen.

2. Die stille sabbaths-feir ist noch nicht angebrochen für Gottes liebes volk: ihr blut bleibt ungerochen noch bis auf diese stund: ihr aller wahrer mund weiß noch nicht viel von ruh zu sagen, er muß mehr über unruh klagen.

3. Wir sehn die arche noch auf Ararat nicht stehen; die fluth will, wie es scheint, so bald noch nicht vergehen. Sie wächst schier mit der zeit, und düft noch manches leid dem Noah machen samt den seinen; vor lachen gehet her das weinen.

4. Irgeel ist noch nicht in Canaan eingangen, es kan mit dessen glanz jetzt nur auf hoffnung prangen: es wallt noch hin und her, mit mühe und beschwer; der Amalek sucht es zu dämpfen, so muß es auch mit Balac kämpfen.

5. Das gegen-bild der zeit, da Salomo regierte, und über so viel volk den friedens-septer führte; da er dem Herrn ein haus erbaute, und es aus- mit gold und silber prächtig schmückte; o! daß man solches bald erblickte!

6. Die tochter meines volks muß als gefangen leiden; sie hengt ihr säitenpiel vor trauren an die weiden: die harte selaverey bricht ihr das herz entwien, und macht sie mit viel tausend thranen nach jener friedens-stadt sich sehnen.

7. Sie muß noch immerfort mit nassen augen säen; sie schaut die frucht noch nicht in ihren ähren stehen: man sah den tag so gern, da, aus der näh und fern, man wied die vollen garben bringen, und wie zur zeit der ernte singen.

8. Doch, was wir noch nicht sehn, wird drum nicht gar ausbleiben: mein leben wolt ich selbst für Gottes treu verschreiben, wär es nicht viel zu schlecht: sein thun ist immer recht; und was sein mund einmal versprochen, das bleibt wol ewig ungebroschen.

9. Ich höre schon im geist die sabbaths-lieder schallen, die wasser werden auch zu rechter zeit noch fallen. Israel erbt das land, das ihm den güldnen stand des friedens und der ruh wird schenken, kein feind soll Zion weiter kränken.

10. Die ernte rückt herben, der streit geht fast zu ende; man singt victoria, und streckt aus haupt und hände mit frohem jubel-schall, und sagt schon überall, daß, worauf wir jetzt hoffend trauen, wir sollen bald im wesen schauen.



1327. 1. Th. 537. Endlich soll das gewünschte freyheit kommen: Seht, der geist wird schon gewahr, hats im vorrath

angenommen. Seht, er triumphiret schon, geht einher in sieges kränzen, wartend, bey der feinde hohn, auf den neu-berkröntem lenzen. Freunde, nicht feinde, die sol

sollens erblicken, langes verlangen soll kinder erquickten.

2. Endlich wird das seufzen still, und das herze ruhig werden, wenns der Vater haken will, das die lieben, die bewährten, aus dem finstern ferker gehn, band und eisen von sich schmeissen, und nicht mehr von ferne sehn, sondern Ihn in Einem preisen. Harte Ebdieder, ihr müisset uns weichen, Gaudicäer, ihr sollt wol verbleichen.

3. Endlich wird man pflanzen sehn, GOrt zum preis, in seinem garten, wenn man wird bey paaren gehn, und nicht mehr in hoffnung warten, sondern eins dem andern wird können seine führung zeigen: ieder wird, als nur ein knecht, allen in der demuth weichen; weichen, sich beugen zur einigkeit bande, singen und springen im lieblichen lande.

4. Weg, vernunft und zweifelwind, eigenlieb und eigen-ehre! wer hier nichts in einfalt findt, wiss', das er die hoffnung sdré, und der liebe schmack verderb, die doch unvermischt soll bleiben. Was in ihr noch scheint herb, kan uns nicht in Eins eintreiben. Stille! der wille des Vaters wird zeigen allen gefallen bey kindlichen schweigen.

5. Wenn der schnee verschmolzen ist, pflegt der blumen zier zu blicken: Wenn du aus dem winter bist, wird der feuz die kränze schicken, die noch jetzt verderbet sehn; und nach kaltem schnee und winden soll dein fuß spaziren gehn, tausend blumen einzubinden, rosen, lieblosen der himmlischen blüthe, engel-süß, dort-genies seligster güte.

6. Endlich mirst du dann auch braut, und dein Bruder Bräut'gam heissen: wer dich jetzt in neid anschaut, wird dich endlich selig preisen. Endlich muß der himmel auch ein beliebtes ja-wort sagen, und wer sonst, nach weltgebrauch, niemals hier was wollen tragen. Endlich unendliche heerlijkheit bringet; Endlich die endliche trübsal verschlinget.

Mel. Glück zu, creuz! von ganzem zc.

1328. 1. Th. 538. **E**rit, erit illa hora, qua triumphat gens Sion, quando gemens sine mora contremiscet Babylon.

2. Illa Lena conspurcavit virginalem tunicam, & lymphata laceravit Sponsam Dei unicum.

3. Roma, tu es fornicata cum permul-

tis gentibus, quæ de tuis medicata vino bibunt fontibus.

4. O si, Roma, sola fores, quæ lascivisti turpiter! sed nunc alias sorores educasti leviter.

5. Hæ vagantes per plateas fœda vulgant corpora: amat Clerus hæc deas, amat illas Curia.

6. Populus seductus illis incitatus æstuat, & in urbe ac in villis cura sua immolat.

7. Cernit hæc Deus & gemit: num hic Christi populus? quem cruore sic redemit ille meus Filius.

8. Gemit & cœtus Sionis, mille fundens lacrimas, qui sub jugo Babylonis suas sentit sarcinas.

9. Quamdiu durabunt illa? surge, Deus, protinus! & amabilem destillarem tuum calitus.

10. Audivere preces istas exorati Superi, & misere mox balistas: tremuere noxii.

11. Meretrix spiritualis, magna ruit Babylon; Nympha vero huptialis læta plaudat, arx Sion.

12. Gaudet Israel fidelis, gaudet sancta natio, vox in terra, vox in cælis clara sonat jubilo.

13. Nuptiæ parantur Agni, sponsa fulger aurea, Sponsi jam marita magni, decorata laurea.

14. Una dies, mille anni, mille platus generat: procul mors, procul tyranni, nympha Regis imperat.

15. Mox in amplam domum Patris hæc regina ducitur, nata Patris, nata matris Patri soli subditur.

16. Halleluja! Halleluja! concinamus cantica, eja! jubilemus, eja! in æterna secula.

Der LXVII. Psalm.

Mel. O GOrt, du frommer GOrt, zc.

1329. 2. Th. 634. **G**Ort woll und

gnädig seyn, mit segen uns besuchen, und wolle über uns sein antlig lassen leuchten, das dein weg werd, o Herr, auf dieser welt bekant, und deine hülf und heil in aller heiden land.

2. Die völder werden dich, GOrt, loben, und dich preisen, es wird dir alles volk lob, preis und ehr erweisen; sie werden freuen sich, und jauchzen allzugleich, das du, gerechter GOrt, genommen ein das reich.

3. Sie

3. Sie werden fröhlich seyn, daß du wirst recht regieren, daß du die Leute wirst auf erden selbstn führen. Die völkcr werden dir, GOTT, danken überall; es werden danken dir die völkcr allzumal.

Der LXXII. Psalm.

Mel. Wachtet auf, rufft uns die 2c.  
1. Th. 674. **G**rosser GOTT, in deinem lichte gib hin dem König dein gericht, und dein recht gib des Königs Sohn; daß Er selbst dein volk nun führe, und in gerechtigkeit regiere, in seiner pracht und schönen fron, und deine arme knecht nun bringe zu dem recht; berg und hügel laß fried und freud, gerechtigkeit dem volke bringen: es ist zeit!

2. Er wird helfen den elenden, dem armen volke heil zwenden, und wird ihr recht sehr hoch erhöhn, und die lästerey jersüden. Man wird dich fürchten und dich ehren, so lange sonn und mond wird sehn, von kind zu kindes kind, ganz sanfte und gelind wird Er herfabr'n dem regen gleich, der sehr lieblich, und macht das gras und edreich weich.

3. Dann wird der gerechte blühen, der friede wird das land beziehen, bis daß der mond wird sehn nicht mehr. Und Er wird ein Herrscher werden, vom wasser bis zum end der erden, vom meer bis wieder zu dem meer. Es werden neigen sich vor Ihm gar williglich die in wüsten. Vor seiner stimm der feinde grimn sich legt, und lecken staub vor Ihm.

4. Auch die Könige an meeren, die inseln werden Ihn verehren, und bringen Ihm geschenke dar. Wenn sein ruhm nun wird erklingen; so werden dann geschenke bringen die Könige aus Saba gar. Die Könige allzumal, so viel ihr an der zahl auf der erden, nah oder fern, die werden gern anbeten einen solchen HERN.

5. Denn Er wird den armen retten, der zu Ihm schreyt in seinen nöthen, und den, der keinen helfer hat. Er wird gnädig seyn den armen, und der geringen sich erbarmen, und ihnen helfen in der that. Der HERR wird ihre seel vom trug und vom frevel ihrer feinde, und von gewalt erlösen bald, ihr blut wird vor ihm theur bezahlt.

6. Er wird leben! Er wird leben! Ihm wird von Seba gold gegeben, und man wird immer vor Ihm sehn: Täglich wird

man da Ihn loben, auf erben, auf den bergen droben wird das getreide dicke sehn: da wird seyn freud und wonn, die frucht wie Libanon herrlich beben, wie grünes kraut auf erben, schaut! wird blühen in der stadt die braut.

7. Ewig wird sein name wahren, und kinder, wie die sonn, geben, die werden in Ihm segnen sich. Alles volk wird Ihn da preisen, und grosses lob dem HERN erweisen, dem GOTT Israel ewiglich, der wunder thut allein: sein name müsse seyn hochgelobet! in ewigkeit sey ohn und freud, die welt volk seiner herrlichkeit!

Mel. Grosser Prophete, mein berg 2c.

1. Th. 540. **H**errlichste Majestät, I331. Ausz. 876. Himmlisches Wesen! deine verheissung wird immer mehr klar; was wir bishero in schriften gelesen, wird nun von innen und aussen recht wahr. Lang genug hat uns der schatten bedeckt, nun wird das wesen vom lichte entdeckt.

2. Sieht gleich der blinde nicht einmal am tage, stößt sich und schliesst die augen mehr zu, wird ihm das süsse licht selber zur plage; genug, daß bey kindern des lichts ist ruh. Diese erblicken die seltsamen weisen, wenn sie die weisheit in einfalt nur preisen.

3. Vater der lichter, schenk unsere herzen mit dem Davidischen schlüssel weit auf: laß uns mit göttlichen wundern nicht scherzen, sondern dir lassen den völligen lauff. Was du von ewigkeit veste beschlossen, ehmt nun von zeiten zu zeiten geschlossen.

4. Mache zu schanden hochmüthige geister, alle unwissende rühre mit kraft, daß sie nur hören den einigen Meister, der in den niedrigen herzen was schafft: heilige, läutere, und zu dir doch ziehe alles, daß dem Zion ewiglich blühe.

5. Güsseter Abba, laß alle bestehen in der genade, die du erkant hast: laß uns im kindlichen geiste hingeben zu dir, ohn alle geseliche laß: Hilf uns in süßem gehorsam dir dienen; so kan die lieb in uns immerdar grünen.

6. Dir sey für alle verschmähung gedanket, welche der drache dem Kindlein anthut! Dank sey dir, weil dein rath nimmermehr wanket! alles ist, was du rath machest, recht gut. Du hast dir nur das verachtete erwählt, Babel hat deines raths immer verfehlet.

7. S. 874

medicata vino  
qua lascivus  
ores educasti

s foeda vul-  
halce deas,

is incitatus  
illis cura sua

ir: num hic  
ore sic rede-

ille fundens  
nis suas sen-

la? surge,  
deffilla ro-

exorati Su-  
tremuere

na ruit Ba-  
læta plau-

auder sancta  
caelis clara

ponsa ful-  
magni, de-

ille plautus  
cul tyranni,

n Patris hæc  
nata matris

concinamus  
in æterna

1. GOTT, 2c.  
woll und  
ädig seyn,  
wolle über  
n, daß dein  
welt bekant,  
aller heiden

GOTT, loben,  
des volk lob,  
erden freuet  
daß du, ge-  
as reich.

3. Sie

7. König der ehren! dich wird man erst ehren, wenn dir muß alle welt unterthan seyn, wenn deine rechte wird Babel zerstören, gehet dein Zion zur herrlichkeit ein. Preis und dank sey dir, o König! gegeben, ewige herrlichkeit, ewiges leben.

8. Gebet, ihr menschen, dem Schöpfer alleine alle vollkommenste stärke und macht: spart es nicht, bis Er im armen euch erscheine, küßet den Sohn, weil sein angesicht lacht. Wahrlich, ihr müßet in abgrund verfallen, wenn nun sein donner im zorne wird knallen.

9. Aber, ihr kinder, aus Zion geboren, hebt die häupter nur wacker empor, alaubet, ihr seyd nun zur freude erkoren: stimmet die lieder im höheren chor! habt ihr doch lange erniedrigt gesehen: wer wird bald euere höhe erkennen?

10. Vater, dich wollen wir einstimmt loben, iesz, geschichts nur mit lassendem mund: doch wir ersetzen die kleinsten proben, bis uns dein völliges wesen wird kund. Herrsche, regiere, behalt uns ganz inne: lobbe dich selber in unserem sinne!

Mel. Freuet euch, ihr Christen alle, 1c.

1332 <sup>1. Th 539.</sup> **H**err! wenn wirst du Zion bauen, Zion, die geliebte stadt, die sich dir ergeben hat? Ach! soll sie nicht einmal schauen ihre mauren aufgerichtet? Ja, der Herr läßt sie nicht. Freude, freude über freude! Christus wehret allem leide: Wonne, wonne über wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

2. O wenn soll die stimm erschallen, da man ruffet überall in der auserwählten zahl: Sie, die stolze, ist gefallen, mit der stolzen huren-pracht, die vormals war hochgeacht? Freude, freude über freude! 1c.

3. Höre, wie dein Zion klaget unter Babels dienstbarkeit, iesz in dieser finstern zeit: doch du wirst den, der sie plaget, stürzen bald durch deinen Geist, der die frommen singen heisset: Freude, freude über freude! 1c.

4. Gib nur, Jesu, daß wir wachen, und im alauben munter seyn, wenn du kömmt, und brichst herein mit posaunen und mit trachen, zu erschein deine braut, die du ewig dir vertraut. Freude, freude über freude! 1c.

5. Drücke uns dein heiliges siegel an die

stirne, an die hand, dir zu ehren, uns zum pfand, daß wir uns durch glaubens- stüßel können schwingen himmel an, da uns niemand schaden kan. Freude, freude über freude! 1c.

6. Zeichne mit dein'm heiligen zeichen uns, dein volk, dein eigenthum, schönster Jesu! höchster Ruhm; so muß satan vor uns weichen, weichen muß der sünden kind, weil wir dein' ertauschte sind. Freude, freude über freude! 1c.

7. Ach! wie wird dein volk dich ehren, wenn es nun entronnen ist Babels stolz, des thieres list? deinen ruhm wird es vermehren, und in alle ewigkeit dich zu leben seyn bereit. Freude, freude über freude! 1c.

8. Darum, Zion, unbetrübet! die erquickungs zeit ist da, und des Herren hülf ist nah: selig, der sich Ihm ergiebet und vor seinem Heyland kan stimmen dieses leidlein an: Freude, freude über freude, Christus wehret allem leide! Wonne, wonne über wonne, Er ist die Genaden-Sonne!

Tob. XIII.

Mel. Es ist gewislich an der zeit, 1c. Oder: Mein Herzens-Jesu meind 1c.

1333 <sup>1. Th 542.</sup> **J**erusalem, du Göttes-stadt, gedente jener plagen, da Gott um deine mißthat dich ehemals hart geschlagen: doch hoffe auch noch auf die zeit, da Er, nach seiner gütigkeit, sich deiner wird erbarmen.

2. Erfreue dich, und lobe Gott um seine große gnade, ruf an den Herren Zebaoth, daß Er dem elend rathe, und dir in dem verheißnen land durch seine starke alts-machts-hand die hütten wieder baue.

3. Denn, Israel, dein Gott wird dich von fernem wiedersbringen, auf daß du in Ihm ewiglich mögst freuden-lieder singen. Da wirst du denn ein heller schein vor aller welt geachtet seyn, und hoch geehret werden.

4. Die heydenschaft wird auch zu dir mit viel geschenken treten, sie werden alle für und für in dir den Herrn anbeten: da, da wirst du des Herren ruhm und seines namens heiligtum zu seinem preise heissen.

5. Verflucht wird seyn, der dich verachtet, verdammet, die dich schmähen; gesegnet aber, der da macht, daß deine mauren stehen, der steine, kalk und holz zuträgt, und

und selbstn auch mit hand anlegt, dich wieder aufzubauen.

6. Was wirst du da für freude sehn an deinen lieben kindern, wenn sie aus ihrem kerker gehn, wenn sich die schmach wird mindern? Sie werden alle aus der fern zu ihrem König, GOTT und HERRN, gesegnet wieder kommen.

7. Wohl denen, die zu deinem heyl die guts zu thun sich üben, auch dir zu diesem segens theil glück wünschen und dich lieben; die dir viel friede, schutz und ruh, den himmel selbst und GOTT dazu, samt aller wohlfahrt gönnen.

8. Auf! meine seel! und lobe GOTT, den Vater aller gnaden, der seine kinder aller noth und trübsal wird erladen, und der Jerusalem, die stadt, die Er so hoch geliebet hat, mit stärke wird erlösen.

9. O! möchten doch die übrigen von meinem saamen scharen, wie GOTT Jerusalem alsdenn so trefflich wird erbauen, und was für grosse herrlichkeit zu der von GOTT bestimmten zeit darinnen wird erscheinen..

10. Die pforten werden voll sapphir und voll smaragden hangen, und lauter edelsteinen zier um ihre mauren prangen: ja in den gassen groß und klein, die köstlich angepflastert seyn, das Halleluja klingen.

11. Gelobet sey GOTT, unser GOTT, der aller schmach gewehret, und uns nach dem verheissungs-wort, in gnaden hat erhöret! Laß deines reiches pracht und schein in ewigkeit beständig seyn, zu deinem preise, Amen.

Mel. Freuet euch, ihr Christen alle, 2c.

Seele.

1334. 1. Th. 543 **GOTT!** hilf, schon doch in gnaden einft dein Zion wieder an, weil ja niemand heilen kan seine wunden und den schaden, welchen es so heftig fühlet, da dein weinberg ganz zerwühlt. Siehe drein, ihu dich der armen und zerstreuten heerd erbarmer, samle sie zu deinen hürden, und nim weg die schweren bürden.

Jesus 2. Ach! sey stille, liebes herze, warte mit geduld der zeit, meine hilf ist schon bereit. Wennst du, daß mich auch nicht schmerze die zerstörung, Zions ris? Ja, drum glaube nur gewis, du solt bald mit augen schauen, daß man wird die sü-

ßen bauen, und die wege herrlich zieren, die dich hin gen Zion führen.

Seele 3. Ja, HERR JESU! dein verheissen ist auch, was mich noch erquicket, wenn Egyptens last uns drückt. Ich weiß, daß du wirst zerhmelisen und zertreten unter dich, was jetzt noch erhebet sich. Aber wilt du nicht bald wehren Babels spott, den man mus hören? soll der stolze länger höhnen, und sich wider dich aufsehnen?

Jesus. 4. Ich verziehe nicht, zu kommen wider das verdammte heer, so da schändet meine ehr. Aber das geber der frommen, so für ihr bekehren macht, hemmt und hindert meine macht. Wohl! wer diese zeit erkennet, und noch, eh mein zorn entbrennet, mich in buß und glauben küßet, und sein selbstn nicht vergißet.

Seele. 5. O! wer kan doch te ergründen, JESU, deine lieb und huld, die so lange trägt geduld? Da sich mehren Babels sünden, mehret auch dein erbarmen sich, und bist noch so mütterlich. Nun so laß denn bald geschehen, und der herden still eingehen, hole doch dein Zion wieder, und erbarm dich deiner glieder.

Jesus. 6. Ja, ich komme, denen metzen zur erlösung; meine kraft, die da ganz neu alles schafft, wird mit vielen sich vereinen, auf das Zion nehme wahr das gar nahe gnaden-jahr. Denn was gilt, die hirtten-knaben sollen bald ihr müchlein laben, und das werk mit macht angreifen, Babels burg und mauren schleifen.

Seele. 7. Ach! ja, rette misre seele, gib uns, HERR, des Geistes schmerdt; Hirt, vertritt selbst deine heerd, geuß doch aus das gnaden-ohle deines Geistes, daß das licht auch im finstern uns anbricht: denn mein herz an dir nur hanget, und nach deiner kraft verlanger. Führe aus dein wohlgefallen, hör mein seuffen, stehen, fallen.

Jesus. 8. Ich will, eh du rufen, hören, denn mein retten säumer nicht, meiner augen gnaden-licht soll zu dir sich freundlich kehren. Selig bist du, meine braut, die nur auf mein wollen schaut. Amen! mein rath soll geschehen. Ich will auf die, so mit stehen bloß um meinen willen bitten, meiner wunden strom ausschütten.

Seele. 9. O! mein geist wünscht zu zerfließen, JESU! nur in deinen ruh, er  
Zit nicht

sieht aus dem heilighum lebens-bäche sich  
ergießen über alles völk und land, wo Je-  
hona wird erkannet. Babel fällt in die  
pfützen, nichts kan ihre macht ihr nützen.  
Jauchzet, freuet euch, ihr frommen, ihr  
solt bald gen Zion kommen.

Chor. 10. Halleluja! kommt, lobsin-

get unserm Gotte und dem Lamm, das er-  
würgt am creuzes-stamm: Preis, macht,  
ruhm und ehre bringet, denn der starke  
Löwe siegt, Babels stolz zu boden liegt.  
Freude, freude über freude! Christus weh-  
ret allem leide: Wonne, wonne über won-  
ne! Er ist die Genaden-Sonne.

The musical score consists of four systems of two staves each. The top staff is the vocal line, and the bottom staff is the lute or keyboard accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The music is written in a style characteristic of 17th-century German chorales. Fingerings are indicated by numbers 1-5, and ornaments are marked with asterisks (\*). The score is divided into four measures per system, with various rhythmic values and accidentals.

**I335.** 1. Th. 541. Jauchzet all mit  
macht, ihr from-  
men, hört ihr :; :; wie der Löwe brüllt?  
Auf! des Königs tag wird kommen, Er  
ist :; :; auf mit kraft und schild. Ba-  
bel, nun wirst du erschrecken, weil Er dir  
bald auf wird decken deine schand und mis-

sethat, die Ihn sehr erzürnet hat. Hal-  
leluja :; :; singe, ihr frommen, ihr sollt  
bald gen Zion kommen! freuet euch und  
jubilitret, Jesus :; :; ist es, der euch  
führet!

2. Auf! auf! lasse uns nicht versäumen  
dieses :; :; unser grosses Heyl. Auf! und  
lasse

laßt uns psalmen reinen Jesu :; :; unsern schöniten Theil. Laßt uns Ihm zu ehern singen, ein lied nach dem andern klingen : Er ist unser lobgesang, Ihm sey ewig lob und dank. Halleluja :; singt, ihr frommen, ihr sollt bald gen Zion kommen! freuet euch und jubiliret, Jesus :; :; ist es, der euch führet!

3. Weiß und reth und auferkoren ist Er, :; :; unser schönster Freund, in Ihm sind wir neugeboren, Er ist, :; :; der für uns erscheint : da des Vaters zorn erbitzet, hat sein leichnam blut geschwitzet. Du theures Gottes Lamm, das erwürgt am creutzestamm! Halleluja :; singt, ihr frommen, ihr sollt bald gen Zion kommen! freuet euch und jubiliret, Jesus :; :; ist es, der euch führet!

4. Weiße kleider sind bereitet der verlobten :; :; Jesus-braut, die Er durch sein blut erbeutet, Er hat eine :; :; stadt erbaut, drein Er die geliebte führet; ewig mit ihr jubiliret : licht und reth und herrlichkeit ist für sie dort zubereit. Darum jauchzet :; singt, ihr frommen, weil diß unser Heil soll kommen! Auf, ihr klugen! steht und wachet :; :; schmückt die lamphen! Habel frachet.

Mel. Mein Jesu, der du mich zc.

1336. 1. Th. 544. **J**esu, perpetuo consecrata: audi, quæ carmina te celebrantia fecit amata.

2. Te tua sponsula, in quam fers lumina, cantans honorat, & Sionitico plena tripudio, Regem adorat.

3. Hic quidem júbilus ignare stolidus est Babyloni: quæ suis impiis illudit sibilis nympha Sioni.

4. Ast ultor rigidus Rex est Davidicus, hunc Sponsum colo: huc ovens accino in Babylonicis exosa solo.

5. Anno sabbatico, mundo fanatico, Sionis cæcus in terra dislita a Babylonia cantabit lætus.

6. Agnus virgineas suas primitias educet, gentem de meretriciis raptum tentoris aufugientem.

7. Et novum canticum Sion perpetuum pulchre sonabit: cum lapsa Babylon, surgente jam Sion, vae! vae! clamabit.

8. Vox Sponsi dulciter clamat velociter: nunc gressus urge: Accurro, propera, o Regis filia, dilecta surge.

9. Veni, dulcissime, Rex amantissime,

fac, te mox cernam! Sic orbis corruet, & fero sentiet malorum lernam.

10. Me vero candida subter turguria condens tegendo: cum super Cherubim sedes & Seraphim, mundum movendo.

11. Te, te jam teneo: amoris vinculo manere cogam: Tuam dum videro matris cubiculo regalem togam.

12. Fac, cito dulciter rotentur tempora, Sponsa noscatur, quæ post sponsalia ad nuptialia festa ducatur.

13. Hem! nuptialia jam sonant gaudia, his quis obstabit? in testimonium spes nostragentium mox personabit.

14. Præsentat regia Sponsa palatia sessorum throno: Christumque Phosphorum laudar pellucidum caelesti tono.

Der CXLVIII Psalm.

Mel. Großer Propheze, mein herze zc.

1. Th. 545. **L**obet, ihr himmel, 1337. Ausz. 878. Den Höchsten dort oben, lobt in der höhe Ihn, bringet Ihn ehr: all seine engel die sollen Ihn loben, lobet Ihn, alle sein heiliges heer! lobet Ihn, sonn und mond, lobet Ihn gerne, lobet Ihn, alle hell-leuchtende sterne!

2. Lobet Ihn, alle ihr himmel, ihr seen, die ihr dort oben am himmel her sehd! ihr sollt den namen des HErrn erhöhen; denn es geschaffen wird, wenn Er gebet: Er macht, das immer und ewig sie stehen, wie Er sie ordnet, so müssen sie gehen.

3. Lobet den HErrn, den Herrscher auf erden, alle ihr wallfisch und tiefen so fort! hagel, schnee, feuer, dampf, sturmwind, die werden richten aus seine befehle und wort: lobet Ihn, alles, was lebet und webet, lobet den Herrscher, der ewiglich lebet!

4. Alle ihr berge und hügel ingleichen, alle ihr cedern und bäume, die ihr grünet und blühet, gebt eure lobzeichen, vögel, gewürme und allerley thier! lobet, ihr fürsten und könige alle, Götter auf der erden mit frölichem schalle.

5. Alle ihr richter, ihr völker und zungen, die ihr anferden sehd nahe und fern, junglinge, jungfrauen, alte mit jungen, lobet und preiset den namen des HErrn, maassen sein name allein ist erhöhet, der, so weit himmel und erden ist, gehet.

6. Er hat dag horn seines heils aufgerichtet, alle ihr heiligen, rühmet Ihn drob, die ihr zum dienste des HErrn euch verpflichtet, preiset den Höchsten, erhebet sein lob.



6. Denn wahrlich, unser Gott wird uns, zu ihrem spott, aus Babel führen, und die erkaupte zahl zu Zion noch einmal die säten rühren.

7. Wie soll das neue lied, daß Zion ewig blüht, alsdann erschallen, wenn es von Babel heisst, die sich jetzt selig preis't: sie ist gefallen!

8. Der Bräut' gam ruft schon laut zu der geliebten Bräut: Ja, ja, ich komme, nummehr verzieh ich nicht, sey kräftig aufgerichtet, du meine fromme!

9. Ja komm doch, liebster Hort! und laß dein wahres wort nun bald ergehen; so wird die blinde welt, die es für thorbheit hält, mit spott besehen.

10. Und mich, die sie verlacht, wird deine grosse macht mit liebe decken, wenn du auf Cherub sitzt, und aus den wolken blüest, die welt zu schrecken.

11. Ich halte vest an dir, und will dich nun in mir zu bleiben zwingen, ich lasse dich nicht aus, in meiner mutter haus muß ich dich bringen.

12. Laß es nur bald geschehn, der, die du hast ersehnt, dich zu verbinden: ist die verlobung da; so muß die hochzeit ja sich dann bald finden.

13. Jedoch, ich weiß ja wol, was bald geschehen soll, wer mag es wehren? was dir zu thun gefällt, das soll bald alle welt zum zeugniß hören.

14. Die bräut' sieht ieho schon im geist auf deinem thron dir zu der seiten, und macht sich schon bereit, dein lob in ewigkeit hoch auszubreiten.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele, 2c.

1340. 2. Th. 636. **M**uß es denn also geschehen, daß das unkraut auf der welt bis zur erntezeit soll stehen: so ist 'gut, was Gott gefällt. Gottes güte wird erkant aus der bosheit widerstand: wenn die bösen uns zusehen, so kan man das gute schätzen.

2. Was der himmel läßt geschehen, das ist heilig und gerecht: endlich wird es untergehen, was dem heiligen geschlechte sich als unkraut auf der welt stachelweis entgegen stellt, wenn sich licht und finsternis an dem ende scheiden müssen.

3. Denket, ihr gottlosen leute, daß ihr nichts als unkraut send, das der satan, ihm zur heute, auf den acker hat gestreut. Ach! wie fleucht ein Gottes-kind, wenn es solche dornen findt; ja wie wendet

Gott die augen von den disteln, die nichts taugen?

4. Habet ihr euch lassen säen, nach des feindes will und sinn, so nehmt, wenn die schnitter mähen, euren sünden-lohn dahin. Unkraut ist zur schmach und schand, ja zur höllen-glut und brand, da man ewig zeter schreuet, als ein greul von Gott entweihet.

5. Will man sich nicht lassen locken durch des Herren güte und gnad, sondern läßt das herz verstocken; so ist weder hilf noch rath. Gott hat lang genug geduld, und ist frey von aller schuld: du läuffst selber ins verderben, Israel, drum muß du sterben.

6. Ach! wie selig sind hergegen, die sich durch des Herren güte lassen leiten und bewegen, und im leben seyn bemüht, daß sie, als ein weizen-korn, wachsen, und die kron von dern, nach dem bilde Jesu, tragen, und dem kleidod dort nachjagen.

7. Diese werden rein erfinden, wenn sie werden offenbar: unkraut aber wird gebunden, und mit satans engel-schaar wird die welt, als seine hul, hingeworfen in den pful, der von pech und schwefel flammet, und bleibt ewig dort verdammet.

8. Aber Gottes weizen-garben bringt man in die scheuren ein, da die frommen nimmer darben, sondern, wie des himmels schein, leuchten werden ewiglich. Ach! Herr Jesu, denk an mich, daß ich in den himmels-scheuren deine hochzeit möge feiern.

Mel. Mein Jesu, der du mich 2c. Seele.

1341. 1. Th. 558. **D**er herrlichkeit, o Glanz der seligkeit, du Licht vom Lichte! der müden süßer Gast, des grossen Waters Kraft, sein Angesichte!

2. Dein Geist der spielt in mir, daruma so sing ich dir in diesen reimten: dein ohren draus gericht' auf das, was vor dir spricht, dein thon und leimen.

3. Ich hab dein wort betrachtet, und fleißig nachgedacht, wie dein erbarmen so viel verheissen hat Zion, der Gottes-stadt, und ihren armen.

4. Du hast mich auch erwählt, und zu der zahl gezählt der lieben seele, so von dir tag und nacht und deiner wundermacht so viel erzählen.

5. Darum so komm ich auch, nach er-  
III 3 mer

mer kinder brauch, von dir zu holen, was deine liebes-hand mir ewig zuerkant und mir befohlen.

6. Ich girre nacht und tag in vielem ungemach, ich, deine taube: nach deinem süßen heyl ich stets, o schönstes Theil, gar sehnlich schmaube.

7. Ich schrey: ach! brich herein mit deinem reinen schein durch alles dunkel, so in dem herzen liegt, und immer dich bekriegt, o Herz-Carsunkel!

8. Und weil du mich erweckt, daß ich auch hab geschmeckt dich, meine liebe! so wünsch ich immersfort, daß stets vermehrt, mein Hört! dein schmach mir bliebe.

9. Daher geschicht es oft, daß ich mich unversehrt selbst sehr verwirre. En, Jesu, führe mich: denn wahrlich ohne dich geh ich sonst irre.

10. Ach! daß die niedrigkeit im grunde allezeit möcht lieblich grünen, und ich mit solchem Geist in liebe allermeist dir solte dienen.

11. Die heilige einfalt bringt rechte vielvielfalt, hülst du bezeuget. Im geiste merk ich dich, HErr, rede sicherlich, die seele schweiget.

### Jesus.

12. Du blöder! merke doch wohl auf mein sanftes roch, hör auf zu klagen: trink ja mit freuden ein den dir heilsamen wein, und nicht mit zagen.

13. Ich hab ihn ja versüßt, und ganz für dich gebüßt, was wilt du zagen? zu dem sich ich bey dir, und helf dir für und für dein creuzlein tragen.

14. Es ist nicht böß gemennt, ob gleich das licht nicht scheint nach deinem willen: denn dir geziemt, wie mir, des Waters willen hier so zu erfüllen.

15. Wohlan! dir steht bereit die kraft der ewigkeit, dahin gedenke! doch nim zum überfluß von mir jetzt diesen kuß, den ich dir schenke.

16. Fern nur recht stille sehn, ergib dich ganz allein mir, als dem Sohne; sieh nur auf meine kraft, was diese in dir schaffet, gehört zur krone.

17. Ich tilg die eigenheit, die unbeständigkeit ich selbst bestreite. Ich führ durch höll und todt; ja dir in aller noth bleib ich zur seite.

### Seele.

18. Du holder Jesu, du, sprich noch-

mals ja dazu, was jetzt verheissen dein süßer mund in mir, nim mich zu eigen dir, laß mich dich preisen!

19. Eya, Halleuja! des Königs tag ist da, auf, auf, ihr gäste! der Vater schiefet zu, der Geist spricht ja dazu, das glaubet veste.

20. Die engel rufen laut, weil Jesus seine braut wird bald heimführen: Gehet doch dem König ruhm! in seinem heiligthum ist jubilliren.

21. Der auserwählten schaar merket, daß nunmehr die jahr werden verkürzet; die arme creatur wartet der letzten uhr, fast wie bestürzet.

22. Es soll ja lichte seyn zulezt am abendschein, weisag die Wahrheit. Urtheit in niedrigkeit die zeichen dieser zeit von Christi klarheit.

23. Wer klug ist, denket nach, und merket, daß der tag der vollbereitung nun vor der thüre ten; niemand ist Ort getreu ohn heiligmachung.

24. HErr, schmücke deine heerd, die dir ist lieb und werth, sie singt dir lieder: die du vorher verkürt, und durch das creuz bewährt, erquick sie wieder.

25. Das helle licht ist da, die finsternis, so nah, wird greulich toben: sie tobe, was sie kan, wir werden doch den Mann, den den HErrn, loben.

26. Nun, HErr, rüst uns zu zu deiner sabbaths-ruh, drück auf das siegel; nenn uns nach deinem sinn, nim unsern willen hin, sey unser spiegel:

27. Damit wir in dem licht des Waters angesehen zuvor erblicken, und uns mit freudigkeit zur süßen ewigkeit beständig schicken.

28. Das tolle Babel lacht, und spottet deiner macht, will dich nicht hören; der spötter Imael verscherzet seine seel, läßt sich nicht wehren.

29. HErr, stehe eilend auf, und fördre unsern lauf, du kanst uns stärken: wenn Babel in uns fällt, so wird die Babel-welt den Richter merken.

30. Eya, mach sein bereit uns alle zur hochzeit, gib sieges palmen: zeuch uns mit kräften an, damit wir als Ein mann dir singen psalmen.

31. In hoffnung singen wir, HErr! Halsetuja dir: du wirst wol kommen. Triumph, victoria! das reich der gloria wird eingenommen.

32. Ihr ersten, send ihr hier? der Herr  
ist vor der thür, die angesichter lasse aufge-  
richtet seyn, kauft noch was öhle ein,  
brennt an die lichter.

33. Auf, auf! sieh eilend auf, du auser-  
wählter hauf, hier gilt kein träumen; der

Herr kömmt wie ein dieb: wem seine seele  
lieb, wird sich nicht säumen.

34. Er selbst, dein Jesus, sagt, als ein-  
mals hat geklagt vor Ihm die fromme:  
Ja, ja, ich komme bald. Hör, wie es wie-  
derschallt; Ja, ja, ich komme!

The musical score consists of ten staves of music. The first staff is a vocal line in G major, 3/4 time, with a key signature of one flat and a common time signature. The second staff is a piano accompaniment in the same key and time. The third staff is a second vocal line, also in G major, 3/4 time. The fourth staff is a second piano accompaniment. The fifth staff is a third vocal line, in G major, 3/4 time. The sixth staff is a third piano accompaniment. The seventh staff is a fourth vocal line, in G major, 3/4 time. The eighth staff is a fourth piano accompaniment. The ninth staff is a fifth vocal line, in G major, 3/4 time. The tenth staff is a fifth piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. There are also some asterisks and numbers (e.g., 6, 5, 7, 65, 43, 67, 9\*) scattered throughout the score, possibly indicating specific measures or performance instructions.

Iii Nun

32. Ihr

**1342.** <sup>1. Th. 547.</sup> Nun ruht doch alle welt und ist sein stille, denn die verheissungszeit geht in die fülle: es kommt die erquickung, der siebente tag, an welchem man jauchzen und fröhlich fern mag. Die siebente zeit bringt ruhe und freud: Halleluja, Halleluja! Heil, preis, ehre, dank und kraft gebet Gtete, unserm HErrn, der da treu ist und wahrhaft. Unser Gtete nimt ein das reich, Halleluja! freuet euch.

2. Seyd froh und lobet Gtete, all seine Knechte, und rühmet groß und klein des HErrn rechte: lobsinget mit Amen und Halleluja, ihr himmlischen schaaeren, dem Gtete Jehova! Die ruh ist bereit, zur siebenten zeit: Halleluja, Halleluja singe, was da singen kan! grosse schaaeren, grosse wasser, starke donner, stimm an: unser Gtete nimt ein das reich, Halleluja! freuet euch.

3. Ihr töchter Zions, geht heraus, und seher den könig Salomon, der prächtig leher in Bräutigams schmucke und herrlicher kron, damit seine mutter gekrönt den Sohn am tage der freud, zur siebenten zeit. Halleluja, Halleluja! freuet euch und rufet laut: Hosanna, dem Sohn Davids, der da einhoit seine braut zu sich in des Vaters reich, Halleluja! freuet euch.

4. Kommt her, ihr gäste, schauet an die wonne, dar in des Lammes braut glänzt wie die sonne: Triumph! es ist kommen des Lammes hochzeit, sein weib ist geschmücket und hat sich bereit't, mit seide gekleid't zur siebenten zeit. Halleluja, Halleluja! Jubel-wonne für diß weib, da sich Gtete mit ihr vermählet, wird mit ihr Ein geist und leid. O des Wunder-Bräutigams! o der wunder-braut des Lammis!

Mel. Auf, triumph! es kömmt die zc.  
**1343.** <sup>1. Th. 549.</sup> Seht, wie mit erhöhtem grimme nun der drache mit dem Lammie an das letzte kämpfen geht. Höret, wie von der tauben stimme und dem düstern schlangen-zischen ein vermengt geschrey entsteht.

2. Wenn man merkt von beyden seiten auf die waffen und soldaten, ist der krieg gar wunderbar: Amen und Abaddon streiten; dort ist liebe, hier ist rasen und der bösen geister schaar.

3. Lieb und stüede, die geehrte redlichkeit und glaub und sanftmuth, wahrheit und gerechtigkeit, und die freundschaft,

die werthe, hoffnung und geduld und keuschheit sehn zur rechten in dem streit.

4. Dreb, Seeb sind zur linken, Gog und Magog, und die hure samt dem thier: ihr zorn ist groß. Auch sieht man die splesse blinken, so die hölle, neid und feindschaft, gram und unnueth schiessen los.

5. Mit verwundrung muß man sehen unter wölfen da ein schäfein, unter bären dort ein kind, unter süchsen lämmer gehen, die doch alle ohne galte, ohne schwerdt und waffen sind.

6. Was noch mehr, sie triumphiren, diese lämmlein, schäfein, taublein! wer härt dieses doch gemeint? Wie, daß jemand sich darj rühren wider gener, wider adler, da sich stärk und wirt vereint!

7. Nemblich im erliegen siegen, die das thier zu der anberung seines namens nie gebracht; nichts kan ihnen leid zuringen; schwerdt und feuer, creuz und solter sind für siegsgepräng geacht.

8. Unverschämt tanzt unterdessen mit Herode um Johannis haupt die Herodias. Sie frologet ganz vermessn, hofft nun lauter kränz und rosen, sint ihr schwerdt die zeugen straf.

9. Doch das spiel wird bald verkehret, das froioffen und die freude endigt sich in hüllen-pein, und die hure säur; zerstöret; da nunmehr das glaubens volklein fröhlich gehet himmel-ein.

10. Sehet, wie die drachen weichen, wie die wölfe, und die bären, und die eulen stehen fort, strauch und crocodil ingleichen; in den ewgen finsternissen ist der thiere kerker-ort.

11. Und hingegen triumphiren die erwählten auf den weissen pferden in des liches pracht, und die Nymphe sieht man führen ihren chor der erstgeborenen, lobend ihres Bräut'gams macht.

12. Zwenmal haben sie gewonnen, welt und fleisch und tod bezwungen, höll und teufel und das thier. Derer blut im tod zerronnen, diese leben und regieren nun mit Christo für und für.

Der XCVIII. Psalm

Mel. Großer Prophete, mein herze zc.

**1344.** <sup>1. Th. 550.</sup> Singet dem HErrn ein neues lied, singet! denn Er hat wunder mit wunden gethan: Er ist der held, der die feinde bezwinget, machet, daß friede und freude bricht an. Mit seiner rechten Er

ritterlich krieget, mit seinen heiligen armen Er sieget.

2. Er, der HErr, lässet sein heyl offenkundig, lässet verkündigen den völkern sein thun, seine gerechtigkeit lässet Er erfahren, aller welt ende ersiehet sie nun. An seine gnade und wahrheit Er denket, welche dem hause Israhel gechenket.

3. Alle welt jauchze dem Höchsten dort oben, singet Ihm alle mit frohem gesang! denn Er ist hoch über alles erhoben: lobet den HErrn mit harfen-geklang! Gdt mit den harfen und psalmen erhebet, rühmet den König, der ewiglich lebet!

4. Jauchzen, pfeifen, trompeten laßt hören, jauchzet dem Könige, jauchzet dem HErrn! Er ist der König, ein König der

ehren, danket und lobet Ihn nahe und fern. Brause, du meer, und was drinnen ertonet, und der erdboden, und was darauf wohnet.

5. Jauchzet, frolocket, ihr ströme, ihr flüsse! alle ihr berge, erfreuet icht euch! vor Ihm, dem HErrn, der lieblich und süsse, reget, beweget euch alle zugleich; lobt Ihn, alles, was odem einziehet, sehet, wie alles so wunder-schön blühet.

6. Siehe, Er kommet, erhebt das gesichte, Er will den erden-kreis richten mit recht; schlichten und richten mit rechtem gerichte: freue sich ieder bedrängeter knecht. Haltet euch fertig, ihr völker, und sehet, daß ihr vor seinem gerichtessestehet.



1345. 1. Th. 552. Triumph! triumph! des HErrn Gesalbter sieget, all ihr gesalbten, freuet euch. Triumph! triumph! der alte drach erlieget, es ist zerröret des teufels reich

2. Die starken Seraphinen fliegen eilig zu richten aus des HErrn gebot: einer der ruft zum andern: Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth!

3. Das ganze land, wie Gdt zuvor verheissen, ist nun mit Gottes ehr erfüllt: kein feind kan Zion hinfort mehr zerrissen, Gdt selbst ist in ihr Sonn und Schild.

4. Wohl euch, wohl euch, die ihr den HErrn kener in Jesu Christi wahrem licht! ihr send, die Christus seine brüder nennet, in Ihm seyd ihr frey vom gericht.

5. Nun singet, singet: wohl dem volke, wohl, wohl dem volke, des Gdt ihr Gdt ist! Gdt machet sie der Zions-freuden voll, voll: ihr lebens-Brod ist Jesus Christ.

6. Lob, ehre, weisheit, dank, preis, kraft und stärke sey unserm Gdt in ewigkeit! der zeige seinen knechten seine werke, daß sie leben in jener zeit.

Ziis

Der

## Der CXXVI. psalm.

**I346.** 1. **Ch.** 554. **W**ann endlich, eh es Zion meint, die sehr geliebte stund erscheint, da Gott wird die erlösung geben, so unsern kerker bricht entzwey, und machet die gefangne frey; was freude wird man da erleben!

2. Die plötzlich eingebrochne zeit und übergrosse seligkeit wird über unsre sinnen gehen; wir werden seyn als träumende, bekürzt, obs in der that gescheh und wahr sey, was die augen sehen.

3. Wie wirst du denn, du lieber mund, den manches ach bisher verwundt, erfüllet seyn mit lauter lachen! und unsre zung, voll ruhm-geschrey, wird unsers Königs Lieb und treu von tag zu tage grösser machen.

4. Das volk, so iezo uns verlacht, und unsre hoffnung gar nichts acht't, wird dann mit reu bekennen müssen, daß Zions reich nicht narretey und süßer traum gewesen sey, wie sie es ietzt zu lässern wissen.

5. Die ganze welt wird zeuge seyn, wenn dieser grosse freuden-schein das liebe volk wird überpreiten. Der HErr hat grosse ding gethan an ihnen, wie man sehen kan; das wird man sagen bey den heyden.

6. Vielmehr bey deinem Israel wird alles, was an Leib und seel, dis grosse Halleluja singen: der HErr hat gross's an uns gethan, des sind wir frölich; ieder mann laß dieses ewialich erklingen.

7. Ach! aber, HErr, ach! HErr, wie lang geschicht uns noch in Babel drang! erlöse uns von ihren banden: das ist dir ja so leichte sach, als wenn du einen seichten bach vertrocknest in den mittags-landen.

8. Allein es ist dein gnaden-rath, daß erst gescheh die thränen-saat, eh man die ernte seh der freuden. Jetzt tragen wir, nach deinem sinn, annoch den edlen samen hin, da viele thränen uns begleiten.

9. Der winter ist nun bald davon, die volle blüthe zeigt sich schon: wie wenig tage sind zu zehlen, so kommt der ganze hauff

hauff erfreut, bringt seine garben heim und schreyt: Ach! unsre hoffnung kont nicht fehlen.

Der XCVI. Psalm.

Mel. Wunderbarer König, Herrscher 2c.

1. Th. 551. Singt dem HErrn, singet, ein neu lied Ihm bringet, alle welt dem HErrn singet! singt dem HErrn, lobet seinen grossen namen, singet, singet, Amen, Amen! singet gern diesem HErrn, laßt die zunge siegen, laßt die stimme klingen!

2. Predigt alle tage dessen heyl mit freunden, rühmet unter allen henden, unter allen völkern seine wunderwerke, seine ehre, macht und stärke. Gloria singet da, denn der HErr ist droben groß und hoch zu loben.

3. Er ist wunderbarlich über alle götter, Er, der HErr, ist ein Erretter. Denn der völker götter sind nur blosser göhen; Er allein ist hoch zu schätzen: Er ist Gott Zebaoth, himmel und die erden hat Er lassen werden.

4. Vor Ihm stehet alles herrlich und sehr prächtig, und geht löblich zu und mächtig, und in seinem hause ist Er hoch zu ehren. Bringt, ihr völker, her dem HErrn, bringet her macht und ehr diesem HErrn, was lebet und anf erden schwebet.

5. Bringe her dem HErrn ehre seinem namen, o du auserwählter saamen! bringet Ihm geschenke, kommt zu seinen thoren, stimmt ein mit seinen choren. Kommt heran, betet an, seht, wie Er gezieret, und wie Er regieret!

6. Alle welt Ihn fürchte, und vor Ihm sich neige, und vor seinem thron sich beuge. Saget untern henden, daß der HErr sey König, daß Ihm alles unterthänig; der die welt veste stellt, daß sie ewig stehe, und nicht mehr vergehe.

7. Solch ein reich und herrschaft hat Er angefangen, drinnen Er wird ewig prangen; der die völker richtet im gericht und rechte, und errettet seine knechte, und zerschneidet im gericht alle macht der feinde, daß es sehn die freunde.

8. Freue sich der himmel, freue sich die erde, alles fröhlich sich geberde! brauf, o meer! was drinnen, fröhlich sich bewege, und das feld vor freud sich rege! Freuet euch allzugleich, alle bäum im walde: denn der HErr kommt balde.

9. Sieh, Er kommt! seyd fröhlich vor

des HErrn gesichte, daß Er selbst das erdreich richte. Mit gericht und rechte wird Er diese erden richten, und der völker heerden weit und breit in wahrheit: da wird man Ihn preisen auf viel tausend wesen.

Mel. Es traure, wer da will, 2c.

1348. 1. Th. 553. Was ist doch diese zeit? was sind die leiden? Ach! folgen nicht darauf ewige freuden? Was ist die schwach der welt, ihr trost und quäl? bist du doch Jesu Christ! mein Schatz der seelen.

2. Die trübsal gehet an, laßt menschen wüten, der Hüter Israel wird mich behüten: das Kleinod soll dennoch mir niemand stehlen, denn Jesus ist mein Hirt, mein Schatz der seelen.

3. Ich will geduldig seyn in creuz und leiden, du, Gottes Lamm, wirf mich, dein schäflein, weiden: du wirfst mich süßeren aus der trauer's höhlen, du liebster Bräutigam, Schatz meiner seelen.

4. Du bist mein Preis und Ruhm, mein Ehren-König, ach! Dabells spott und hohn ist viel zu wenig, daß sie mich von dir treib, es soll ihr fehlen: denn du bist, Jesu Christ, mein Schatz der seelen.

5. Du bist mein Friedens-Held mitten im kriegern, drum werd ich auch im streit nicht unterliegen. Ich überwinde weit die macht der höllen, denn du bist meine kraft, mein Schatz der seelen.

6. Bald wirfst du himmel und die erd bewegen, und, statt des stuchs, auf sie den segen legen. Dann kommt der kühle tag nach hitz und quälern. Komm bald, mein Bräutigam, Schatz meiner seelen.

7. Ach freuet euch mit mir, liebste gespielten! frolocket, denn recht kommt mein Freund im kühlen! Er ist bereit, mit mir sich zu vermählen: ja komm, mein Bräutigam, Schatz meiner seelen.

8. Was ist dein Freund, sprecht ihr, vor andern freunden? Der allerschönst ist Er: trotz allen feinden! Ach! wer kan deinen ruhm sattfam erzehlen, mein allerschönster Freund, Schatz meiner seelen?

9. Mein Freund ist weiß und roth, sein haupt ist gülden, Er steht wie Libanon auf den gesilden, wie ebern, wie man sonst pflegt zu erwehlen; ein solcher ist mein Freund, mein Schatz der seelen!

10. Sind nicht die locken kraus, schwarz wie ein rabe? sagt, welche taube wol solch augen



seyn, wenn  
s liebe völk  
r hat grosse  
n leben kan;  
nden.  
Israel wird  
grosse Hal-  
groß's an-  
lich; ieder-  
gen.  
HErr, wie  
abel drang!  
das ist dir ja  
einen seich-  
n mittags-  
= ratb, daß  
eh man die  
tragen wie,  
edlen samen  
iten.  
davon, die  
wie wenig  
t der ganze  
hauff

augen habe? Ach! ist Er nicht so schön; was soll Ihm fehlen? ein solcher ist mein Freund, mein Schatz der seelen!

11. Gleich den wirtz-gärten sind die hof-den wangen, den schünen rosen gleich die lippen prangen: wie lieblich ist mir nicht die süsse feble! die kraft durchbringet mir mein herz und seele.

12. Schaut, wie die mutter hat dem lieb- sten Sohne gesetzt auf sein haupt die freun- den-krone! Ach! nun, so komm, mein Freund, dich zu vermählen, komm doch, mein Salomon, Schatz meiner seelen!

13. Gib für das trauer-kleid den Geist der freuden, schenck die gerechtigkeit, die weiße seiden, mir, die du dir zur braut wollen er- wehlen, ach ja, mein Bräutigam, Schatz meiner seelen!

14. Ja, ja, spricht iest mein Freund, bald werd ich kommen! schnell wird gehn ein geschrey: kommt, kommt ihr frommen! ihr klugen, stehet auf, kommt liebste see- len, euch had ich mir zur braut wollen er- wehlen.

15. Bald kommt die mitternacht, drum lass uns wachen; lass Habel trunken seyn, lass sie nur machen: wie wird den thö- richten ihr hoffen fehlen, so bald mein Freund aufbricht, mein Schatz der see- len!

16. Das Halleluja kommt, auf leid folgt wonne, ach! leuchte doch in uns, du Gna- den-Sonne! laß uns in wachsamkeit die stunden zehlen, denn wie der blick kömmt du, mein Freund der seelen.

17. Die wächter ruffen laut: wacht, lie- be kinder! die rache kommet schnell über die sündler: euch frommen aber wird es gar nicht fehlen, weil Iesus euer hirt und Schatz der seelen.

18. Ja, Amen! komme bald, mein treu- er hirt; O Friedens-Held, steh auf, dein schwerdt angürte; Erldse Zion bald aus seiner höhlen. Ach! komm, Herr Iesu Christ, Schatz unster seelen.

Mel. Werde munter, mein gemüthe, 2c.

2. Th. 637. Zion, gib dich nur  
1349. aus. 882. Zufrieden; Gott  
ist noch bey dir darin! du bist nicht von  
ihm geschieden, Er hat einen Vater-sinn.  
Wegen er krafft, so liebt er auch, bis ist sein  
bedrübter brauch: Zion, lerne dis beden-  
ken: warum wilt du dich so kränken?

2. Treiben dich die meeres-wellen in der  
wilden tiefen see; wollen sie dich gar zer-

schellen, muß du ruffen ach und weh;  
schweig dein Heyland still dazü, gleich als  
in der sanften ruh; Zion, laß dich nicht be-  
wegen, diese sturz wird bald sich legen.

3. Berg und felsen mögen weichen, ob sie  
noch so veste stehn, ja die ganze welt des-  
gleichen möchte gar auch untergehn: den-  
noch hat es keine noth in dem leben und  
im tod: Zion, du kanst doch nicht wanken  
aus des bundes Gottes schranken.

4. Müßen schon alhier die thänen deine  
schönste perlen seyn; muß das seuffzen und  
das stöhnen seyn das besje liebelein; muß  
dein purpur seyn das blut, und der mangel  
haab und gut: Zion, laß dir doch nicht  
grauen, du kanst deinem Gott ver-  
trauen.

5. Dräut man dir mit schmach und han-  
den, mit dem tod und herzeleid; ey, du  
wirst doch nicht zu schanden, denk nur an  
die ewigkeit; sey nur frölich, wohlgenuth,  
denn der Herr isst, der es thut. Zion,  
Gott wird dich schon stärken, dieses muß  
du eben merken.

6. Freue dich, nun ist das ende und der  
abend schon herbey: gib dich nur in Got-  
tes hände, der dich nun will machen frey.  
Für die trübsal, spott und hohn, giebt er  
dir die freuden-kron. Zion, du wirst wie-  
der lachen; drum so laß die welt nur  
machen.

7. Halleluja! deine wonne, liebes Zion,  
wird nun groß: denn die schöne Gnaden-  
sonne nimt dich recht in ihren schoß, giebt  
dir einen freuden-zug, und den rechten  
liebes kuß. Zion, wo ist nun dein klagē?  
iest kanst du von freuden sagen.

8. O ihr engel, himmels- erben, freuet  
euch mit Zion hier! denn die iest hat wol-  
len sterben, soll nun leben für und für, und  
sich freuen ohne zahl in dem schönen him-  
mels-saal. Zion, wer will dich nun schei-  
den von dem lamm und ewigen freuden?

Mel. Wunderbarer König, 2c.

1350. 2. Th. 790. Zions hoffnung köm-  
met, sie ist nicht  
mehr ferne; schauer sonne, mond und  
sterne. Wie wir ieko diese voller klarheit  
finden; also auch die überwinden, werden  
licht, wenn dis bricht, durch und durch er-  
scheinen, und nicht weiter weinen.

2. Israel muß seuffzen, wenns Egypten  
zwinget, bis es durch die wolken dringet.  
Dann wird Gott beweget, und sieht auf  
zur rache; er, er hilft der armen sache.

Sol-

Solte nicht sein gericht uns, sein volk, erlösen bald von allem bösen?

3. Alle creaturen finden sich voll sehnen, wenn wir in uns seufzend söhnen. Solte Gott nicht retten seine auserwählten, und nicht qualen, die sie quälten tag und nacht über macht? ja er wird sie retten bald von ihren fetten.

4. Sodom, du hast deinen rechten lohn gefunden: aber Loth erlösnungsstunden. Gott hat seine hülfe lassen niemals fehlen: dis erzehlet euren seelen, die ihr seyd voller leid, und mit thranen säet, weils so übel siehet.

5. Hoffen und beharren durch geduld im glauben, läßt die seligkeit nicht rauben. Darum sollen Christen diese edle waffen stets im leiden zu sich rafften, daß kein tod, keine noth, wie sie immer heisse, sie von Jesu reisse.

Der LXXXVII. Psalm.

Mel. Wachet auf, ruft uns die 2c.

1. Th. 675. Zion vest gearündet  
1351. Z sehet wohl auf dem

heilgen berge, sehet! vor allen wohnungen Jacob Gott die thore Zion lieber: das Zion, das vor war betrübet. das singet nun Gott preis und lob, der sie getrübet hat. Zion, du Gottesstadt, wunder dinge werden in dir, du schöne zier, geprediget nun für und für.

2. Ich will lassen da erschallen, daß Rahab, Babel niederfallen vor mir, und sollen kennen mich: die Philister samt den Moabren, die Tyrer werden da geboren, und alle vor Gott beugen sich. Also wird ieder mann von Zion sagen dann, daß da leute von mancher art, die vor sehr hart, geschmieget werden, und ganz zart.

3. Und man wird von Zions pforten zu sagen wissen aller orten, daß Er, der Höchste, baue sie. Und Gott wird ausrufen lassen bey allem volk, auf allen strassen, daß sie nach Zion kommen seih, ohn säumig in der eil, weil dafelbst hülff und heil zu gewarten, wo immerdar die sänger schaar, Gott lobend, hält ein jubel-jahr.

LI. Vom Tode und der Auferstehung.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bey ic.

1. Th. 555. Ach! lieben Christen!  
1352. Ausz. 883. Ach! lieben Christen!

1. Ach! lieben Christen! seyd getrost, wie thut ihr so verzagen, weil uns der Herr heimsuchen thut? laßt uns von herzen sagen: die straff wir wohl verdienet han. Solchs muß bekennen ieder mann; niemand darf sich ausschleffen.

2. In deine hand uns geben wir, o Gott, du lieber Vater! denn unser wandel ist bey dir, hie wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieser hütten seyn, ist nur elend, trübsal und pein, bey dir der freud wir warten.

3. Kein freud das weisen-könlein bringet, es fallt denn in die erden: so muß auch unier ird'scher leib zu staub und aschen werden, eh er kömmt zu der herrlichkeit, die du, Herr Christ, uns hast bereit't durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr den tod auf dieser erden? es muß einmal gestorben seyn: o wohl ist hie gewesen, welcher wie Simeon einschläfft, sein sünd erkennt, Christum ergreift! so muß man selig sterben.

5. Dein' seel bedenk, bewahr den leib, laß Gott den Vater sorgen: sein' engel deine wächter seyn, behüt dich vorm argen: ja wie ein henn ihr küchlein bedeckt mit ihren flügelein; so thut der Herr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein, so sind wir doch des Herren, auf Christum wie getauffet seyn, er kan dem satan wehren. Durch Adam auf uns kömmt der tod; Christus hülff uns aus aller noth, drum loben wir den Herren.

Mel. Den des Vaters sinn geboren 2c.

1353. 2. Th. 791. Ach! wenu werd ich

1. Ach! wenu werd ich aufgедiet? wenn werd ich bey Jesu sehn, wo mein armer geist geneset, der noch muß in fesseln gehn? Wenn der sünden-leib verwerfet, und sein schwarten nicht zu sehn; so werd ich bey Jesu sehn.

2. Ach! ich zehle tag und stunden, wenn der kampf mich müde macht; wenn ich schier bin überwunden, und vom feind ins garrn gebracht: ach! wie hart bin ich gebunden, seufz ich in der todes-nacht, weun der kampff mich müde macht.

3. Meine seele liegt gefangen, und schickt mat-